

Unser Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **84 (1958)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

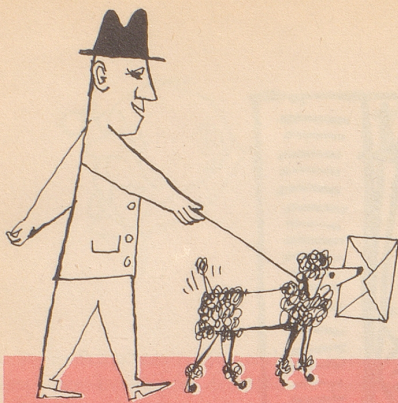
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



UNSER BRIEFKASTEN

Unverdauliche Karren

Lieber Nebi!

Da ich seit Samstag unerhörte Magen- und Bauchschmerzen verspüre, habe ich mir erlaubt, der Sache auf den Grund zu gehen und die beiliegende Menükarte zu stibitzen:

Fleischbrühe m. Dünkeli
Schweinskarette gebraten
Bratkartoffeln
Bohnen in Butter

Als gelegentlicher Pensionär des Hauses war mir das unter Mithilfe der Serviertochter gut möglich. Nach genauem Studium der Karte war des Rätsels Lösung da. Ich muß bestimmt einen Metallteil oder eine Speiche, die nicht genügend lind geworden ist, von dieser «Karette» erwischt haben. Zusammen mit den «Bohnen» war das natürlich eine etwas stark anliegende Kost. Meinst Du nicht auch?

Ich grüße Dich freundlich

Albert

Lieber Albert!

Das kann schon sein – aber wer hat Dich denn gezwungen, etwas zu essen, das so deutlich seine Herkunft verraten hat, wie die Karette; und Bohnen hätte sogar am Ende ein Druckfehler für Boheme sein können, – dann wärest Du wahrscheinlich nicht mehr vorhanden – nämlich in Deinem Heimatstädtchen, sondern auf der Jagd nach Midinetten in Paris.
Ich grüße Dich freundlich

Nebi

Betrifft Ventilationsoffizier

Lieber Nebi!

Ich kann nicht verstehen, daß man nicht weiß, was das ist: Ventilationsoffizier! Bei uns, bei

den Geb.Mitr. ist das doch der Mann, der befiehlt, ob einer oder zwei Knöpfe geöffnet werden dürfen. Ebenso kommt von ihm der Befehl «Hosen engknöpfen». Auf seinen Befehl schwitzen oder frieren wir.

Freundliche Grüße v. Stehkragen

Lieber Stehkragen!

Ich bin direkt glücklich, daß ich es jetzt weiß – vielen Dank!

Freundliche Grüße v. Nebi

Im Kabinett

Lieber Nebi!

Es scheint, daß es mit dem zweiten Frühling greiser weiser Männer doch etwas auf sich hat. Erklärte da neulich (laut Radio) Bundeskanzler Adenauer, «er möchte gerne eine Frau im Kabinett sehen».

Kürzlich aber flimmerte zu später Stunde die wandernde Schrift über den Zürcher Bahnhofplatz: «Heute wurde Ex-Feldmarschall Schroeder auf der Straße angefallen und am linken Auge verletzt. Eine einzigartige Leistung des Knorr-Küchenschefs». – Es würde mich herzlich freuen, lieber Nebi, wenn Du das gebrauchen könntest.

Mit vielen Grüßen

Dein treuer Leser Christian

Lieber treuer Leser Christian!

Und ob ich das brauchen kann! Herzlichen Dank!

Dein Nebi

Luigä Renesä

Lieber Nebelspalter!

Hier ein Inserat aus einem Fachblatt für Schreiner:

Beizer sein heisst nicht nur anstreichen

Es gibt vieles, was Ihnen ein leistungsfähiger

Fachmann bietet:

Beizarbeiten für

Innenausbau

Brennen

Altterumsarbeiten

Anfike Behandlung

in Luigä Renesä

Biedermeier usw.

Renovieren

Oberflächenbehandlung jeglicher Art

Wir haben immer behauptet, Louis XV. komme von Gääs und der Renesä-Stil sei auch in der Schweiz sehr beliebt. Findest Du nicht auch? Gruß!

Ein Neffe

Lieber Neffe!

Doch, ich finde auch. Aber der Luigä ist doch die tollste Schreibart, die ich bisher von Louis



Quinze gelesen habe, und auch die Behandlung der Renaissance ist nicht von schlechten Eltern. Allerdings steht ja auch unter dem Inserat: Oberflächenbehandlung jeglicher Art. Und darum handelt es sich!

Gruß! Nebelspalter

Organos

Lieber Nebi!

Sieh Dir einmal Folgendes an:

Die **ORGANOS** Tabletten wurden von der englischen Expedition zur bezwingung des Mount-Everest verwendet.

Zu meiner Erkältung hin habe ich mir nun auch noch den Kopf zerbrochen. Kannst Du mir vielleicht sagen, wie das geht? Haben die wohl dem Mount Everest diese Tabletten mit einer Kohlen-schaukel eingegeben? Ich kann mir wirklich nicht vorstellen, wie das gegangen ist.

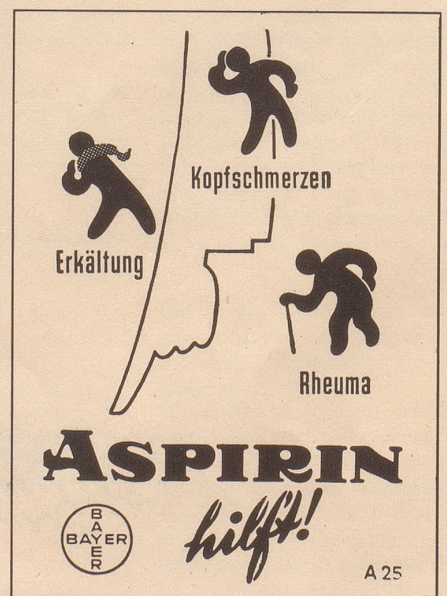
Für eine Erklärung wäre ich Dir sehr dankbar. Herzlich grüßt Dich

Elsbeth

Liebe Elsbeth!

Das mit dem «bezwingen» ist ja sowieso eine merkwürdige Sache. Da hat seinerzeit der Lindbergh den Ozean bezwungen und die Expeditionen der Kraxler bezwingen die gewaltigen Berge. Ich nehme an, daß in Flohkreisen, wenn einer einmal bis auf den Rücken eines Elefanten geraten ist, ebenfalls von «bezwingen» die Rede ist. Also warum sollen Tabletten nicht auf dem Weg durch einen Bergsteigermagen auf dem Mount Everest Fuß fassen, falls man nicht besser ein anderes Bild der Bezwingung verwenden will. Herzlich grüßt Dich

Nebi



A 25